

Leonardo - Wissenschaft und mehr
Sendedatum: 12. Februar 2008

Geht doch: Hausaufgabenhilfe für Einwandererkinder

von Anna Grabowski

Sprecherin: Immer donnerstags um 12 Uhr 30 sind Anja und Nassim verabredet. Anja ist 24 und studiert Diplompädagogik an der Universität Münster. Und Nassim ist 9 Jahre alt. Auf ihrem Stundenplan stehen im Moment symmetrischen Figuren und Wörterschlangen. Sie geht in die dritte Klasse der Michaelschule in Münster.

O-Ton (Nassim):

„Ich bin halb libanesisch und halb Iranerin, also mein Vater kommt aus Iran und meine Mutter aus Libanon.“

Sprecherin: Der Anlass aus dem sich die beiden treffen, ist eher ein bisschen unangenehm: Die Hausaufgaben. Damit hatte Nassim ab und zu Probleme, vor allem in Mathe. Wenn ihr weder ihre Eltern, noch ihre beiden Geschwister bei den Aufgaben helfen konnten...

O-Ton (Nassim):

„...dann muss ich das alleine und das ist immer viel nachdenken.“

Sprecherin: Wenn Anja sie unterstützt, geht es einfacher. Seit zwei Jahren treffen sich die beiden, um gemeinsam Mathe, Deutsch und Sachunterricht Hausaufgaben zu erledigen. Organisiert wird das ganze vom Schlauberger-Projekt der GGUA Flüchtlingshilfe in Münster. Anja war über eine Anzeige in einer Stadtzeitschrift auf die „Schlauberger“ aufmerksam geworden. Die suchten Nachhilfelehrer für Kinder aus Flüchtlingsfamilien.

O-Ton (Anja):

„Das ist ja im Rahmen des Studiums sehr gut machbar und da ich dann auch noch in meinem Bereich arbeite, ist das für mich sehr gut und sinnvoll. Das positive bei der GGUA ist, dass wir uns jeden Monat einmal treffen und austauschen und dort auch fachliche Hilfe bekommen.“

Sprecherin: Mittlerweile kann Anja auch Tipps an andere Nachhilfelehrer weitergeben, denn durch die Hausaufgabenhilfe mit Nassim hat sie viele Erfahrungen gesammelt.

O-Ton (Nachilfe):

„Weißt du, was du machen musst? Nein. Dann müssen wir die Aufgabenstellung auch noch lesen. „Lies dir die Schlangensätze genauer durch“. Was sind denn die Schlangensätze? Weiß nicht. Guck mal das Blatt genauer an, wo sind Schlangensätze? Weiß ich nicht. Schlangen sind sehr lang. Ja, weiß ich. Siehst du sehr lange Buchstabenreihen? Ja, hier. Also hier stehen ganz viele Buchstaben nebeneinander und du sollst jetzt gucken, wo die einzelnen Wörter darin versteckt sind.“

Sprecherin: Das Schlauberger-Projekt hat bis heute 80 Hausaufgabenbetreuer an Grundschulen in Münster vermittelt. Die Klassenlehrer der Kinder können zum Anfang eines Schuljahres Bedarf bei der Flüchtlingshilfe anmelden, dann wird versucht passende Hausaufgabenhelfer zu finden. Im Schlaubergerprojekt engagieren sich Studierende wie Anja, aber auch Rentner und Berufstätige. Klassenlehrerin Elke Horstmann ist beeindruckt, wie sich Nassims Beteiligung am Schulunterricht in den letzten beiden Jahren verändert hat:

O-Ton (Elke Horstmann):

„Ich glaube dass da die Förderung durch Anja Hoffmeister ganz viel dazu beigetragen hat, dass sie sich in allen Bereichen weiter entwickelt hat. Sie kann jetzt konzentriert über eine längere Zeit arbeiten, sprich 20 30 Minuten, also nicht nur was das Schreiben, lesen betrifft, sondern auch die sozialen Kompetenzen, dass das viel intensiver jetzt ist.“

Sprecherin: Bei den Hausaufgaben sind Nassim und Anja bei Mathe angelangt. Symmetrie - jetzt sollen geometrische Figuren gespiegelt werden:

O-Ton (Nachhilfe):

„Das ist dieser Strich hier, das sind zwei Zentimeter und jetzt musst du auf dieser Seite auch zwei Zentimeter in diese Richtung. Bis da? Zwei Zentimeter sind immer vier kleine Kästchen. Eins- zwei - drei - vier.“

Sprecherin: Anja und Nassim sind ein eingespieltes Team. Ganz am Anfang war das anders. Nassim wollte lieber gemeinsam in einer Gruppe mit den anderen Kindern in der Nachmittagsbetreuung ihre Hausaufgaben machen. Mittlerweile weiß sie aber, dass sie sich alleine viel besser konzentrieren kann. Die ersten gemeinsamen Stunden waren mühsam erinnert sich Anja.

O-Ton (Anja):

„Aber mit der Zeit hat das richtig gut geklappt und wir verstehen uns jetzt total super, ne? Ja. Ich kann auch jetzt mehr lernen und ich kann auch besser lesen.“

Sprecherin: Anja und Nassim sind jeden Donnerstag nach der Schule verabredet. Die 24-jährige Pädagogikstudentin und die Drittklässlerin treffen sich, um gemeinsam Hausaufgaben zu machen. Mit denen hatte die iranisch-libanesische Nassim vorher Probleme. Vor allem in Mathe, verrät die Neunjährige: „Da brauchte ich immer viel Hilfe, sonst hat es sehr lange gedauert.“ Manchmal konnten ihr ihre Eltern und Geschwister helfen, aber eben nicht immer. Gemeinsam mit Anja erledigt Nassim jetzt zügig Deutsch-, Sachkunde- und Mathehausaufgaben.

Diese Hausaufgabenhilfe wird vom Schlauberger-Projekt der GGUA Flüchtlingshilfe organisiert. Vor drei Jahren haben ein pensionierter Grundschullehrer und zwei Studentinnen das Projekt ins Leben gerufen. Sie hatten erkannt: Einwandererkinder haben es in der Schule besonders schwer. Und das wollten sie ändern. Das Konzept ist einfach: Immer zwei Hausaufgabenhelfer sind für ein Kind verantwortlich. Wenn der eine nicht kann, springt der andere ein, denn kontinuierliche Hilfe ist wichtig. Mittlerweile haben die „Schlauberger“ 80 ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuer - Studenten, Berufstätige und Rentner - an Einwandererkinder mit Schulproblemen vermittelt.

Drei Grundschulen in Münster nehmen diese Hilfe in Anspruch. So auch die Michaelsschule, die Nassim besucht. Am Anfang des Schuljahres können die Klassenlehrer beim Schlauberger-Projekt Bedarf anmelden. Das hat Nassims Klassenlehrerin Elke Horstmann getan. Sie ist beeindruckt, wie sich die Unterrichtsbeteiligung ihrer Schülerin in den letzten zwei Jahren verändert hat: „Die Förderung durch Anja hat ganz viel dazu beigetragen hat, dass sich Nassim in allen Bereichen weiter entwickelt hat. Sie kann jetzt konzentriert über eine längere Zeit arbeiten und auch die sozialen Kompetenzen sind jetzt viel intensiver.“

Die Hausaufgabenhelfer treffen sich einmal im Monat in den Räumen der Flüchtlingshilfe Münster, tauschen sich aus und bekommen fachliche Unterstützung. Pädagogikstudentin Anja kann mittlerweile selber Tipps an Neueinsteiger weitergeben. Sie ist mit ihrer Aufgabe rundum zufrieden. „Das ist ja im Rahmen des Studiums sehr gut machbar und da ich dann auch noch in meinem Bereich arbeite, ist das für mich sehr gut und sinnvoll.“

Und auch Nassim, die am Anfang nicht begeistert war von der Einzelhilfe bei den Hausaufgaben, trifft sich heute gern mit Anja.

O-Ton (Nassim):

„Wir verstehen uns super und ich kann auch jetzt mehr lernen und ich kann auch besser lesen.“